

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 5

Ausgegeben: 21. Oktober 1965

Nr. 26

Neue Arten der Gattung *Liodes* Latr. aus Nord-Afrika

(Coleoptera)

14. Beitrag zur Kenntnis der Liodidae
mit 7 Figuren

JOSEF HLISNIKOVSKÝ

Prag

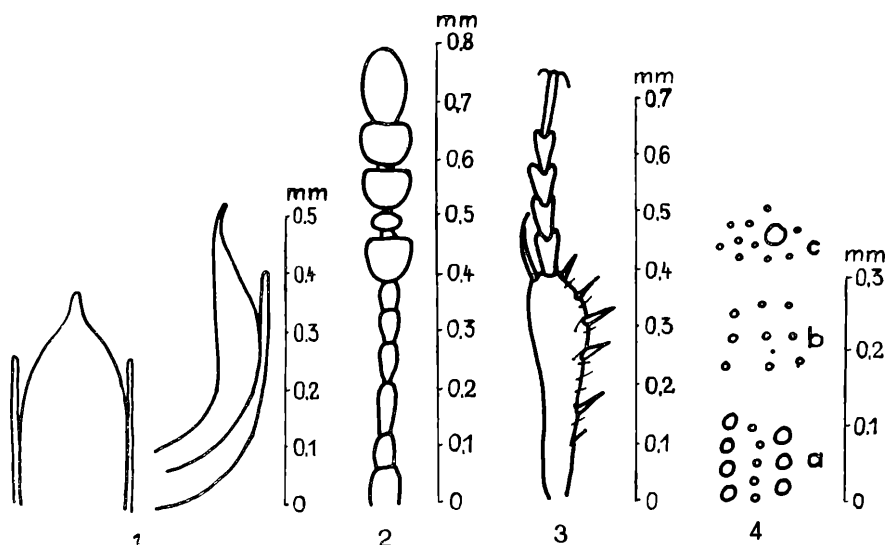
Liodes (s. str.) *mauritanica* sp. n.

Kurz-oval, ziemlich gewölbt. Kopf und Halsschild bräunlich, Flügeldecken rotgelb, Fühlerkeule angeraucht, Geißel, Taster und Tarsen gelbrot, Beine und Unterseite rotgelb.

Kopf klein, glänzend, flach gewölbt, ohne Eindrücke, $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie einschließlich der Mandibeln lang; Clypeus hellgelb, durch eine tiefe Bogenlinie von der Stirn abgesetzt, Vorderrand gerandet, in der Mitte leicht ausgebuchtet. Oberlippe in der Mitte so lang wie der Clypeus, an den Seiten mit langen Lappen, die hell, lang bewimpert sind. Stirn an den Seiten über der Fühlereinlenkstelle gewulstet. Fein, zerstreut punktiert, die Punkte gegenseitig um 2–3 Durchmesser entfernt; außerdem am Scheitel mit je zwei großen Punkten; nicht genetzt. Fühler kurz, nur wenig über die Halsschildhälfte reichend; 1. Glied breit, tonnenförmig, mit einem starken Borstenpunkt; 2. kurz, tonnenförmig, etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kürzer als das 3.; dieses leicht keulenförmig, kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. länglich, 5. etwas kürzer; 6. nur sehr wenig länger als breit; Keule wenig abgeflacht; 7. becherförmig, fast so breit wie lang; 8. schmal, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; 9. und 10. etwa gleich lang, aber breiter als lang; Endglied so breit wie das 10., doppelt so lang wie dieses.

Halsschild stark glänzend, ziemlich gewölbt, $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang; von oben gesehen liegt die größte Breite im letzten Drittel; von der Seite gesehen ist die Vorderecke nicht vorgezogen, bildet fast einen rechten Winkel, ist aber abgestumpft, der Seitenrand ist gerundet, wobei die Vorder- und Hinterecke etwa in einer Höhe liegen; Hinterecke abgerundet. Stärker und zerstreuter als der Kopf punktiert, Punkte 2–3 Durchmesser gegenseitig entfernt; am Vorderrande stehen seitlich 3–4 größere, am Hinterrand 5–6 ebensolche Punkte, ebenso in der Mitte vor dem Schildchen.

Schildchen klein, grob, dicht punktiert.



Liodes mauritanica sp. n.: 1: Aedoeagus — 2: Fühler — 3: Vorderfuß — 4: c. Skulptur des Kopfes, b. Skulptur des Halsschildes, a. Skulptur der Flügeldecken.

Flügeldecken oval, nur wenig länger als zusammen breit, mehr als doppelt so lang wie das Halsschild, in ihrer größten Breite breiter als das Halsschild. Schultern nicht vorstehend. Von der Seite gesehen liegt der Seitenrand nicht in einer Flucht mit dem Seitenrand des Halsschildes. Punktreihen bestehen aus kleinen, dicht gestellten Punkten, die etwa einen halben Durchmesser voneinander entfernt stehen (in der 2. Reihe stehen 42, in der 3. 45–48 Punkte) und nicht eingedrückt sind; Zwischenräume flach, stärker und dichter punktiert als am Halsschild; im 1. Zwischenraum sind die Punkte fast halb so groß wie in den Hauptreihen, außerdem stehen in den abwechselnden Zwischenräumen 5–6 Punkte, die stärker sind als die der Hauptreihen. Die schräge Humeralreihe besteht aus 11 Punkten und reicht nicht bis zur Schulter. Seitenrand ist fein abgesetzt, mit kurzen, hellen, abstehenden Borsten, die besonders hinten deutlich sind.

Beine Vorderschienen schmal, Innensporn lang, fast so lang wie die 2 ersten Tarsenglieder, nach außen gebogen, Außensporn gerade; Hinterschienen schlank, leicht nach innen gebogen, Innensporn so lang wie das erste Hintertarsenglied.

Männchen Vorder- und Mitteltarsen leicht erweitert. Hinterschenkel ohne Auszeichnung. Aedoeagus kurz, im 1. Längenviertel um 90° abgebogen, flach, die Seiten gegen die Spitze leicht zusammenlaufend, das Ende klammerförmig, in der Mitte zugespitzt und die Spitze abgeflacht und nach oben gebogen. Parameren an der Wurzel breit, flach, nach vorn allmählich verengt, das Ende abgerundet, kaum bis zum letzten Viertel reichend.

Länge 2,35–2,5 mm, Breite: 1,35–1,45 mm.

Verbreitung Sidi Moussa el Harrati, Maroc, Nord-Afrika, leg. J. M. MIMEUR 1 ♂ Holotypus in der Sammlung des Institut Scientifique Rabbat, Marokko;

1 ♀ Allotypus von F. ét Zaers, Rabat, Maroc, Nord-Afrika in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ; 1 ♀ Paratypus von Cormiche, Bonê, Algérie, III. 1925, leg. Dr. RAMBOUSEK ebenso.

Von *Liodes algerica* RYE unterscheidet sich die Art einmal durch die viel feineren Fühler, deren Keule weniger stark und schmaler ist; das 3. Fühlerglied, welches kürzer als die zwei nächsten zusammengenommen ist; die viel feinere Punktierung von Kopf und Halsschild; die verhältnismäßig stärker punktierten Zwischenräume der Flügeldecken und die feiner punktierten Hauptreihen; die Hinterschenkel des Männchens ohne zahnförmig vorgezogenen Lappen an der Innenecke; die ganz andere Form des Aedoeagus.

***Liodes* (s. str.) *angulata* sp. n.**

Breit-oval, ziemlich gewölbt, bräunlichrot, glänzend; die Fühlerkeule schwärzlich, Taster und Tarsen rotgelb.

K o p f klein, nur wenig breiter als einschließlich der Mandibeln lang, flach gewölbt, auf der Stirn und am Clypeus leicht eingedrückt. Clypeus von der Stirn durch eine deutliche Bogenlinie abgesondert, vorn fein gerandet. Oberlippe in der Mitte tief eingeschnitten, hier kürzer als der Clypeus; Seitenlappen dreieckig, kurz hell beborstet. Stirn an den Seiten über der Fühlereinkleitung mit wulstigem Rand, der am Vorderrand der Augen endet. Augen klein, deutlich aus der Kopfwölbung vortretend. Doppelt punktiert; einmal stark, ziemlich dicht (die Punkte stehen um $\frac{1}{2}$ –1 Durchmesser gegenseitig entfernt), einmal mikroskopisch fein, sehr zerstreut; am Scheitel jederseits mit je 2 großen Punkten; nicht genetzt. Fühler sehr kurz, kaum bis zum Ende des ersten Halsschilddrittels reichend, Keule wenig abgeflacht; 1. Glied dick, walzenförmig, länger und fast doppelt so breit wie das 2.; dieses so lang wie das nächste, röhrenförmig; 3. leicht keulenförmig, so lang wie das 4. und 5. zusammen; 4. so lang wie breit, 5. leicht breiter als lang; 6. doppelt so breit wie lang; 7. napfförmig, fast doppelt so breit wie lang; 8. linsenförmig, schmal, doppelt so breit wie lang; 9. leicht unsymmetrisch, wenig länger als das 10., welches etwas breiter ist; Endglied um ein Drittel schmaler als das 10., schopfförmig, so lang wie breit.

Halsschild ziemlich gewölbt, glänzend, fast ein Viertel breiter als lang, um $\frac{1}{10}$ schmaler als die Flügeldecken, die größte Breite liegt, von oben gesehen, etwas hinter der Mitte, nach vorn etwas stärker als nach hinten verengt. Von der Seite gesehen verengt es sich gegen die abgerundeten Hinterecken gerade, gegen die abgerundeten Vorderecken in einer Kurve. Der Hinterrand gerade, an den Hinterecken nicht ausgebuchtet. Ebenso doppelt wie der Kopf punktiert, von gleicher Stärke, nicht genetzt; am Vorderrand seitlich mit einigen obsoleten, am Hinterrand mit je 5 größeren Punkten.

Schildchen groß, so stark, aber dichter punktiert als am Halsschild.

Flügeldecken breit eiförmig, flach gewölbt, glänzend, nur wenig länger als zusammen breit, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild; die größte Breite befindet sich im ersten Drittel, an den Schultern breiter als die Halsschildbasis. Ziemlich stark punktiert gestreift (die Punkte der Reihen stehen um einen halben Durchmesser voneinander entfernt), der 3., 4. und 7. Streifen etwas nach außen gebuchtet (in der

3. Reihe stehen 36, in der 4. 38 Punkte). Zwischenräume flach, deutlich schwächer und seichter als am Halsschild punktiert, außerdem mikroskopisch fein; in den abwechselnden Zwischenräumen außerdem noch 3–5 Punkte, die stärker als die in den Hauptreihen sind. Von der Seite gesehen liegt der Rand nicht in einer Flucht mit dem Halsschildseitenrand, ist aber gerade, mit sehr feinen hellen Borsten, die besonders hinten sehr deutlich sind. Ebensolche Borsten stehen auf den Epipleuren. Beine Vorderschienen gegen die Spitze stark verbreitert, Innensporn kurz, gerade. Mittelschienen sehr stark bedornt. Hinterschienen abgeflacht, etwas nach innen gebogen; Außensporn kürzer als das 1. Tarsenglied, welches kürzer ist als die zwei nächsten zusammen.

Länge: 3,1 mm, Breite: 1,88 mm.

Verbreitung: Aït Mellout, Maroc, Nord-Afrika, X. 1953 leg. CH. RUNGS, 1 ♀ Holotypus in der Sammlung des Institut Scientifique Rabbat, Marokko.

Am nächsten verwandt mit *L. triepkei* SCHMIDT, von welchem sie sich wie folgt unterscheidet: Der Kopf ist klein; der Halsschildhinterrand ist nicht ausgebuchtet; der Halsschild ist stärker punktiert; der 3. und 4. Flügeldeckenstreifen sind nach außen gebuchtet; die Flügeldecken sind kürzer, nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild; die Streifen sind schwächer punktiert; das 3. Fühlerglied ist so lang wie das 2.; die Hinterschienen sind abgeflacht und nach innen gebogen.

***Liodes* (s. str.) *marocana* sp. n. (parile PEYERIMH. i. l.)**

Länglich eiförmig, gewölbt, wenig glänzend, strohgelb; Mandibelspitze, Fühlerkeule und Augen schwärzlich.

Kopf groß, flach gewölbt, fast $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie einschließlich der Mandibeln lang. Clypeus durch eine deutliche Bogenlinie von der Stirn getrennt, vorn gerandet. Oberlippe tief eingeschnitten, in der Mitte kürzer als der Clypeus lang, innen lang, hell beborstet. Oberkiefer sehr groß, der rechte mit einem großen Zahn, der linke mit zwei kleinen Zähnen. Stirn an den Seiten über der Fühlereinlenkstelle gewulstet. Augen groß, aus der seitlichen Kopfwölbung deutlich vortretend. Dicht, ziemlich stark punktiert (Punkte gegenseitig um 1 Durchmesser entfernt), außerdem fein, hautartig genetzt; auf der Stirn mit je 2 großen Punkten. Fühler sehr kurz, kaum bis zum ersten Drittel der Halsschildlänge reichend, Keule deutlich abgeflacht; 1. Glied dick, walzenförmig; 2. um ein Drittel schmalere, so lang wie das 3.; dieses keulenförmig und so lang wie die zwei nächsten zusammen; 4. und 5. so lang wie breit; 6. quer, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; 7. becherförmig, quer, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; 8. schmal, linsenförmig, $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang; 9. etwas unsymmetrisch, länger als das 10., welches fast doppelt so breit wie lang ist; Endglied schmalere als das 10., so lang wie breit, schopfförmig.

Halsschild flach gewölbt, $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie lang; von oben gesehen ist die größte Breite in der Mitte, und die Seiten sind nach vorn stärker verengt als nach hinten. Von der Seite gesehen verengt sich der Seitenrand gerade gegen die Hinterecke, welche stumpfwinklig ist; nach vorn verläuft er zur abgerundeten Vorderecke fast gerade, ohne sich zu verengen. Etwas stärker als am Kopf punktiert, wobei die Punkte um einen Durchmesser gegenseitig entfernt stehen; außerdem fein hautartig

genetzt; am Vorderrand gegen die Mitte stehen je 3 kleinere, am Hinterrand jederseits 8–10 grobe Punkte.

Schildchen klein, feiner, ziemlich dicht punktiert.

Flügeldecken länglich eiförmig, ziemlich gewölbt, wenig glänzend; um $\frac{1}{5}$ länger als zusammen breit, mehr als doppelt so lang wie das Halsschild; die größte Breite liegt etwa vor dem letzten Drittel. Mit verhältnismäßig schwachen Punktreihen; Punkte dicht gestellt (in der 3. Reihe stehen 38, in der 4. Reihe 40 Punkte); die 3. Reihe nach außen gebuchtet; Zwischenräume feiner, aber dichter punktiert als am Halsschild, außerdem äußerst fein, zerstreut punktiert und mikroskopisch fein genetzt; in den abwechselnden Zwischenräumen mit 3–5 ebenso starken Punkten wie in den Hauptreihen. Am, von oben ganz sichtbaren, fein abgesetzten Seitenrand mit kurzen, hellen, besonders hinten deutlich sichtbaren Borsten. Von der Seite gesehen, ist der Seitenrand nicht in einer Flucht mit dem Halsschildseitenrand; die schräge Humeralreihe aus 12 Punkten bestehend, reicht bis fast an die Basis.

Beine Vorderschienen gegen die Spitze erweitert; Innensporn lang, bis zur Mitte des 2. Tarsengliedes reichend, nach außen gebogen. Hinterschienen lang, gerade; Hintertarsen länger als die Hälfte der Schienlänge; Innensporn nach außen gebogen, kürzer als das 1. Hintertarsenglied, welches viel kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen ist.

Länge 2,7 mm, **Breite** 1,55 mm.

Verbreitung Aït Melloul, Sous, Maroc, Nord-Afrika, XI, 1953, leg. RUNGS. 1 ♀ Holotypus in der Sammlung des Institut Scientifique Rabbat, Marokko.

Von den Arten mit kurzen Fühlern unterscheidet sich diese Art: Von *Liodes ciliaris* SCHMIDT durch die nur kurze Bewimperung der Flügeldecken. Der Seitenrand des Halsschildes ist zwar ähnlich gewinkelt, nur verengt er sich nicht gegen die Vorderecke. Der Kopf und das Halsschild sind nicht mikroskopisch fein punktiert, nur genetzt. Die Fühlerkeule ist viel schwächer entwickelt. Die Streifen der Flügeldecken und die Zwischenräume sind feiner punktiert. Die Mittel- und Hinterschienen sind nicht stark erweitert.

Von *Liodes pallens* STURM unterscheidet sie sich durch die längere Gestalt; durch den anders gebildeten Seitenrand des Halsschildes, der bei *pallens* nicht gewinkelt ist; *pallens* hat zwar den Kopf und das Halsschild ähnlich mikroskopisch fein genetzt, aber die Punkte sind feiner und zerstreuter; auch sind die Schienen, besonders die Vorderschienen, bei *pallens* stärker erweitert, die Flügeldecken nicht mikroskopisch genetzt, und die Punkte in den Reihen sind viel stärker.

Von *Liodes rubiginosa* SCHMIDT unterscheidet sie sich durch die viel weniger groben Punktreihen der Flügeldecken, die viel weniger breite Fühlerkeule, deren Endglied viel schmaler ist, durch das Vorhandensein von 2 großen Punkten auf der Stirn und die minder breiten Hinterschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattung Liodes Latr. aus Nord-Afrika \(Coleoptera\) 219-223](#)